Montag, 24. Juli 2006

Das Chicago-Prinzip

K3: konstant, konsequent und kreativ

Einen sehr schönen Beweis für das K3 Prinzip liefert die Pop-Rock Band Chicago. Den meisten Ü40 noch bestens bekannt für die erste Petting-Hymne "If you leave me now". Allen U40 sagt das nicht viel, das tut aber auch nichts zur Sache. Versteht man auch ohne gefummelt zu haben. Ein Plattencover nach dem anderen ansehen, staunen und nicken. Das reicht um zu verstehen was gemeint ist mit dem K3- und/ oder Chicago-Prinzip. Und bitte jetzt nicht mehr verwechseln mit K2.

Das Chicago-Prinzip:

Was hier so einfach aussieht, ist eben das Schwere. Deshalb schaffen und machen es auch so wenige.

Geschrieben von Christof Hintze in Marketing Lektion um 07:04

Ich hätte hier ja eher ein jazziges Beispiel erwartet. Mir ist aber trotz angespannter Grübelei keines eingefallen...
Anonym am Juli 24 2006, 18:19

Hallo der auch gefummelt hat,

ein solches Beispiel gibt es auch im Jazz. Und nicht nur eins. Aber dazu viel später mehr. Ich muss mir die eine oder andere Story ja auch noch aufheben, für schlechtere Zeiten. Was mich mehr beeindruckt hat ist die Menge von Schallplatten die Chicaogo gemacht hat und nur ein Song ist bei mit handgreiflich hängen geblieben. Die haben über 20 Scheiben aufgenommen.
Anonym am Juli 24 2006, 19:51

Ja, und genau diesen Song (war zu meiner Tanzschulzeit ganz dolle) schreibe ich unterbewusst, obwohl besserwissend, doch immer Leo Sayer, der wo heute aussieht wie Brian May, zu. Ähnliches Phänomen, weil auch viele Alben (da habe ich dann aber immer 2 Songs parat): Toto.
Anonym am Juli 25 2006, 16:31